

Infla=Berichte

Mitteilungen für die Mitglieder des Vereins der
Sammler deutscher Inflations-Briefmarken
Infla=Berlin E. V. im Reichsbund der Philatelisten.

Nr. 12

Oktober 1938

Zur Organisationsfrage.

Die D. S. S. ist aufgelöst worden, ihre bisherigen Ortsgruppen sind als Sammlergruppen der N. S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ unmittelbar angegliedert. Der Reichsbund der Philatelisten ist damit der einzige Fachverband der Briefmarkensammler.

Beitrag und Zeitung.

Da die Lieferung von Zeitungen durch eine Organisation nach den gesetzlichen Vorschriften nicht zulässig ist, Abonnementsgebühren weder im Beitrag enthalten noch auf andere Art durch den Verein vereinnahmt werden dürfen, geben wir unsern Vereinskameraden zur Beachtung bekannt:

1. Der Vereinsbeitrag beträgt ab 1. 1. 1939 jährlich RM 4.— statt bisher RM 6.—. Beiträge sind nur an den Schatzmeister des Vereins Herrn Georg Dreßler, Potsdam, Stiftstr. 8, Postscheckkonto Berlin 325 60 zu zahlen.
2. Die Zeitung muß von jedem Vereinskameraden selbst bestellt werden. Das geschieht zweckmäßig bei dem Beauftragten des Zeitungsverlags, dem Kameraden Ing. Emil Koch, Berlin=Lichtenberg, Augustastr. 33, Postscheckkonto Berlin 1258 30. Die Zeitung (Deutsche Zeitung für Briefmarkenkunde, Pößneck Thür.) wird auf diesem Wege als Sammelbestellung zum ermäßigten Preise von RM 1,80 jährlich geliefert. Es empfiehlt sich, rechtzeitig — bis 15. Dezember — auf vorgenanntes Postscheckkonto RM 1,80 einzuzahlen und auf dem Zahlkartenabschnitt zu vermerken: für D. B. 3. 1939.
3. Wer noch andere Zeitungen zu lesen wünscht, wende sich gleichfalls an den Kameraden E. Koch, der auch im Auftrag anderer Verlage Sammelbestellungen durchführt.
4. Wir bitten dringend, Beiträge und Zeitungsgelder immer getrennt zu halten und nur an die angegebenen Stellen abzuführen.

— Allen Anfragen ist Rückporto beizulegen. —

Infla = Deutschland = Bücherei.

Infla-Berlin hat die Schaffung einer umfangreichen Deutschland-Bücherei in Angriff genommen, in der alle Literatur über deutsche Marken vorhanden sein soll. Der Grundstock ist vorhanden. Wir bitten unsere Vereinskameraden, am Ausbau der Bücherei mitzuhelfen. Wer Literatur stiften will oder billig abzugeben hat, wolle sich mit dem Büchereiverwalter Kam. E. Schlaikjer, Berlin-Lichterfelde-West, Hortensienstr. 15, in Verbindung setzen.

Wir freuen uns, heute schon für Stiftungen den Kameraden Demfer-Berlin und Lindemann-Berlin danken zu können.

Bevorstehende Vereinswerke von Infla-Berlin E. V.

Außer dem Werk Kobolds „Inflationsbriefe sind Dokumente der deutschen Wirtschafts- und Kulturgeschichte“, das 3. Zt. im Druck ist, stehen zwei Werke kurz vor ihrer Vollendung:

1. Die O. P. D. Bogen, bearbeitet von Harnisch, Goecks, Scherpe und Dr. Faulhaber. Es wird das grundlegende Werk für das Sammeln ungebrauchter O. P. D. Marken werden; man kann sich von ihm eine starke Werbekraft versprechen.
2. Die Verwendung der O. P. D. Marken, bearbeitet von Ed. Peschl jr. = Passau. Das Sammeln der O. P. D. Briefe und Marken wird damit in eine neue Bahn geleitet und bestimmt einen starken Auftrieb bekommen.

Das Werk Kobolds werden wir nach Fertigstellung unsere Vereinskameraden als Vereinsgabe zugehen lassen.

Das Kohl-Handbuch,

dieses grundlegende Werk für alle Sammelgebiete soll weitergeführt werden. Es ist ein Denkmal deutschen Wissens und deutschen Fleißes, das überall in der Welt als bedeutendstes philatelistisches Werk anerkannt wird. Seine Förderung ist aus nationalen Gründen notwendig. Infla-Berlin hat in Aussicht genommen, dem „Verein der Freunde des Kohl-Handbuches“ beizutreten, was durch eine Stiftung von RM 1000.— geschehen kann. Wenn unsere Vereinskameraden uns bei der Zusammentragung eines Teils dieser Summe helfen, könnten wir unsere Absicht zur Tat werden lassen. Wir bitten dringend, der deutschen Philatelie und dem deutschen Ansehen in der Welt durch Stiftungen einen wertvollen Dienst zu erweisen. Bitte überweisen Sie einen Ihrem Können entsprechenden Betrag auf Postscheckkonto Berlin 1591 93 Gustav Kobold, Berlin-Lichtenberg, oder senden Sie eine Postkarte: „Ich werde am . . . RM . . . einzahlen.“ Die Stiftung ist eine schöne Weihnachtsgabe für die deutsche Philatelie. Wir werden in den Infla-Berichten über die eingegangenen Gelder Bericht erstatten.

Allerlei in Kürze.

Auf der Ausstellung in Hannover haben folgende Kameraden Auszeichnungen erhalten: Gerhard-Vechelde und Dr. Schökhau-Halle die Goldene Meister-Plakette, Köhler-Dresden die Silberne Meister-Plakette, Blankenstein-Halle und Wigand-Stopan die Goldene Ausstellungsmedaille, Köhler-Dresden und Steinmeyer-Hannover die Silberne Medaille.

Auf der Liechtenstein-Ausstellung errang W. Schaible-Fellbach eine der beiden Goldmedaillen. — Allen herzliche Glückwünsche!

Zu den Mitarbeitern am Michellkatalog gehört auch E. O. Blankenstein-Halle.

K. Zirkenbach-Halle hielt im August einen Vortrag über „die deutsche Post in Genf 1914-18“ im Verein „Hallensia“-Halle.

Einem Vereinskameraden, der neben seiner Ungebraucht-Inflationsammlung die Portosätze der Inflation ausstellungsfertig machen will, fehlt eine Mischfrankatur des Portosatzes 1 Mia-Fernbrief 5.—11. 11. Wer hat ein solches Stück übrig?

Die D.B.Z. hatte im Aufsatz „Die Bewertung der deutschen Marken“ bei den Inflationsmarken neben die neuen Katalogpreise für gebrauchte Marken die Verkaufspreise für minderwertige Marken gesetzt, was die Sammlerschaft irreführen muß. Durch die Vereinsführung wie auch durch eine Anzahl Sammlerkameraden wurde die Schriftleitung auf die Unhaltbarkeit dieser Aufstellung hingewiesen, was von ihr bei der klaren Sachlage auch anerkannt wurde. Die Zusammenstellung ist in der Oktober-Nummer wiederholt und richtiggestellt. Wir danken den Vereinskameraden, die in Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Frage sich sofort um die Richtigstellung bemüht haben und möchten nicht versäumen darauf hinzuweisen, daß auch von Außenstehenden Briefe an die Schriftleitung gelangen, die unseren Standpunkt vertreten; ein Zeichen dafür, daß unsere Bemühungen auf fruchtbaren Boden fallen.

Auf Grund der in der D.B.Z. genannten Preise für gebrauchte Inflationsmarken sind bei größeren Firmen echtgebrauchte Marken bestellt worden. Eine Lieferung ist nicht erfolgt; in einigen Fällen schickten die Firmen ihre Preislisten zu. In der Liste einer Berliner Firma lesen wir: „Die 1. Preispalte gilt für ungebrauchte, die 2. für gestempelte Marken.“ Wir wissen, daß es im Handel wenig gebrauchte, aber um so mehr minderwertige und falsche Marken gibt und daß ihre Unterscheidung ein gewisses Maß von Kenntnissen voraussetzt, aber das ist kein Grund, sich dem Verlangen der Sammlerschaft nach richtigen Sammelstücken entgegenzustellen und mit der Ueberschrift „gestempelt“ die Sachlage zu verschieben. Das paßt auch nicht zu den beherzigenswerten Worten dieser Firma, die wir einem Vorwort zu Angeboten entnehmen: „Eine Deutschlandsammlung ist nur dann eine gute Anlage, wenn

sie ernst und zielbewußt aufgebaut wurde. Wer alles zusammenkauft, was einer Marke ähnlich sieht, kann aus seiner Sammlung kein Wertobjekt machen.“ Danach kann man wohl hoffen, daß die Firma bald eine andere Einstellung zu den Inflationsmarken gewinnen wird. —

In der Preisliste einer Hamburger Firma lesen wir: „Bei den von uns angebotenen gestempelten Inflationsmarken handelt es sich um echte Marken, die echte Poststempel tragen. Dafür, daß die Abstempelung mit richtigen Poststempeln erfolgte, übernehmen wir Garantie. Dagegen ist es bei losen Marken praktisch nicht möglich, Gewährleistung dafür zu übernehmen, ob es sich um Gefälligkeitsstempel, welche sowohl während der Kurszeit der Marken als auch nachträglich angebracht sein können, handelt, oder um Marken, die von Bedarfsbriefen abgelöst wurden. Wer die Gewähr haben will, durch die Post bedarfsmäßig gebrauchte Inflationsmarken zu besitzen, sollte diese Marken nur auf Bedarfsbriefen erwerben.“ Dazu bemerken wir:

1. Was an guten Briefen vorhanden ist, ist so wenig, daß damit nur ein kleiner Bruchteil der Deutschland-Sammlerschaft versorgt werden könnte. Es müssen also die losen Marken zu Hilfe genommen werden, und es ist auch allen bekannt, daß der Sammler in seinem Album ein loses Stück haben will. Und sammelnswert sind bei den Inflationsmarken eben nur echtgebrauchte Stücke.
2. Die Ansicht, daß man echtgebrauchte nicht von anderen Marken unterscheiden könnte, ist dadurch widerlegt, daß die Infla-Bundesprüfstelle solche Entscheidungen schon lange trifft und diese Entscheidungen begründen kann. Die Prüfstelle steht auch allen Händlern zur Verfügung.
3. Echte Marken, echte Poststempel — und doch falsch! Dafür gibt es genügend Beispiele aus den sog. „klassischen“ Sammelgebieten. Und was man bei anderen Sammelgebieten als selbstverständlich ansieht, will man dem großen Inflationsmarkengebiet versagen?

Unsere Bemühung um eine gerechte Bewertung gebrauchter Inflationsmarken, die in Wirklichkeit eine Bereinigung unseres Gebietes von Fälschungen und minderwertigen Sammelstücken ist und bezweckt, dem deutschen Sammler ein neues und schönes Sammelgebiet zu erschließen, begegnet also noch Widerständen. Andererseits verzeichnen wir die Tatsache, daß sich Sammler und Händler der neuen Lage anpassen. Die Prüfstelle hat verschiedene Auswahlhefte mit gebr. Marken von Händlern zu prüfen gehabt, woraus hervorgeht, daß der Händler sich bemüht, den Sammlern, seinen Kunden, zu dienen. Wir möchten nicht versäumen mitzuteilen, daß die echtgebrauchten Marken in diesen Heften auch entnommen sind (zu ca. $\frac{1}{3}$ der jetzigen Katalogpreise).

Die Bewertung der gebr. Inflationsmarken hat Kobold in der Zeitschrift „Die Post“ den Lesern nähergebracht (Oktoberheft, Schluß im Novemberheft). Ein Sonderdruck dieses Aufsatzes wird unseren Vereinskameraden vom Verein aus zur Verfügung gestellt werden. Er bietet den Stoff für Vorträge in Vereinen, und wir bitten unsere Mitglieder, den Aufsatz dazu verwenden zu wollen.

Ueber Württemberg-Stempel schreibt Nawrocki in der „Siegerpost“. Der Aufsatz wird nicht nur bei unseren Württemberger Freunden, sondern auch in weiten Kreisen Beachtung finden. Inflation-Berlin stellt durch Entgegenkommen von Herrn H. E. Sieger auch diesen Aufsatz als Sonderdruck der Mitgliedschaft zu.

Preisbildung.

Wir bringen nachstehend zur Unterrichtung unseren Mitgliedern Preise, wie sie nachweisbar gezahlt wurden und bitten, uns bei der Fortführung dieser Spalte rege zu unterstützen, wobei allerdings die Bedingung gestellt werden muß, das gemachte Angaben nachprüfbar sind. Wir glauben, daß diese Hinweise sowohl für unsere Sammlerkameraden wie auch für die Katalogbewertung wertvoll sind.

Briefe		(Kat. Pr.)
E 50 Mia Dienst	150.— M	(450.—)
E 10/20 östch.	35.— und 40.— M.	(100.—)
Loose Marken		(Kat. Pr.)
800/500	5.—	(15.—)
75/300	0.55	(2.25)
800/200	0.90	(3.75)
5/4	0.50	(1.80)
5/10	0.20	(0.75)
Di 5 Mia	1.25	(4.50)

Bericht der Fälschungsbekämpfungsstelle (Febr.—Okt. 1938) von Eduard Peschl jr., Passau, Rostbränke 4.

Seit dem letzten Bericht hatte ich Gelegenheit, eine Menge bisher unbekannter Fälschungen festzustellen und dingfest machen zu können, die ich hiermit der Öffentlichkeit bekannt gebe:

An Briefen waren es:

1. Berlin W/ b 9 A, (Falschstempel) 2 Mio lila (Fälschungssammlg.)
2. Berlin-Siemensstadt, 20 Mio D.G.F. (Foto)
3. Crensch, 11 Briefe mit besseren Werten wie 75/300, 100/100 p., 10/20 D., 5/2 — der Staatsanwaltschaft übergeben
4. Dachau, 50 Mia D.G.F. (Fälschungssammlg.)
5. Flammersheim (Rhein) a (24-Stunden-Stempel) 50 Mia (Foto)
6. Gliesmarode (Braunschw.) 800/500 G.F., 10/20 D (Fälschungssammlg.)
7. Großgrönau 800/500 G.F. (Fälschungssammlg.) [sammlg.]
8. Hannover 2 w, 2 Briefe 50 Mia G.F. (Fälschungssammlg.)

9. Hannover 8 a, (24=Std.=Stempel) 2/200 D.G.F. (Fälschungsflg.)
10. Iserlohn xx a 5/10 G.F. (Foto)
11. Kirchwärdler-Zollenspieler, 10 T Köln. Dom G.F. (Fälschungsflg.)
12. Sandshut NBV. 1., ca. 50 Briefe mit allen Seltenheiten, wird der Staatsanwaltschaft übergeben, falls mit dem Händler keine Einigung zustande kommt
13. Lach (Schleswig) 50 Mia, 8 Briefe (Fälschungssammlg.)
14. Neukirchen v. W., 50 Mia D., G.F. "
15. Neustadt (Sachsen) c, 10/20 D. "
16. Pforzheim 1 dd, mehrere einfache Werte "
17. Remscheid 2 d, 1/100 lila und andere (Foto)
18. Verden (Aller), 30 Briefe, alle mögl. Frankaturen (Fälschungsflg.)
19. Zwickau (Sachsen) 2 a, 50 Mia gez. und D. (Fälschungssamml.)

Daneben kamen auch bereits früher schon festgestellte Fälschungen wieder zum Vorschein, die sämtlich der Fälschungssammlung einverleibt werden konnten, es sind dies Briefe mit Stempel: Halle (Saale) 2 v, 2/200 D, 2 Mio, 5/2, 50 Mia — Rehborn, 2 Mio, 20 Mio D. Rähnitz-Hellerau (24=Std.=St.) 10 Mio D.

An losen, gebrauchten Marken wurden folgende Fälschungen (durch Nachstempelungen) festgestellt:

1. Berlin O 17: alle Werte — 2. Bonndorf (Schwarzwald): Querformat — 3. Darmstadt 1 x, div. OPD-Werte — 4. Daun, alle Werte — 5. Gera 1 b, OPD-Werte — 6. Gera 1 d, OPD-Werte — 7. Gleiwitz x 2 x, alle Werte — 8. Glienitz, alle Werte — 9. Hamburg x 5 x, OPD-Werte — 10. Hamburg 5 (Wellenlinien), OPD-Werte — 11. Heidelberg 1 f Mia-Dienst — 12. Leipzig-Eisenach (Bahnpost) Zug Nr. 164, OPD-Werte — 13. Rosenheim 2, Mia-Dienst — 14. Schrobenhäusen, 800/500, 5/2.

Ferner tauchen immer wieder folgende Nachstempelungen auf: Breslau U i — Cuba — Hamburg 1 — Oppeln 1 f — Settrup — Voldagsen; ich möchte davor besonders warnen.

Die Neubewertung der echt gebrauchten Inflationsmarken im diesjährigen Michelkatalog erfordert eine scharfe Trennung zwischen echt und falsch und wollen alle Sammlerkameraden darauf besonders bedacht sein.

Weiter wurden 2 Fantasie-Fälschungen von Sammlerseite vorgelegt und überlassen, die nicht gefährlich, aber immerhin interessant genug sind, um erwähnt zu werden. Es sind: eine 20 T/30 M Bergarbeiter, gebraucht, wobei der Ausdruck 20 T in der bei den üblichen 20 T=Provisorien vorkommenden Type mit Tusche aufgemalt ist, und eine 300 M. Kleinformat blau statt grün, eine chemische Fälschung, ungebraucht. Die Herkunft konnte leider nicht festgestellt werden. Vielleicht hat der eine oder andere Sammlerkamerad noch solche oder ähnliche Stücke?

Ausdruck-Fälschungen konnten festgestellt werden bei 2 Mecklenburger Dienstmarken, und zwar falscher Rostocker Ausdruck auf 5 T/40 und 1 Mia, beide Stücke weisen außerdem noch eine

Nachstempelung mit dem Nach-Inflationsstempel „Kostock 2 δ“ auf. Sie konnten durch das Entgegenkommen des betr. Sammlers unserer Fälschungssammlung einverleibt werden.

Ich bitte, alle Fälschungen, besonders der losen Marken, auch wenn schon bekannt, der Fälschungsbekämpfungsstelle zu überlassen. Es ist geplant, alle die Fälschungen in einer Broschüre zu veröffentlichen, wozu aber außer der Aufzählung auch die vorkommenden Daten und Stundenangaben gehören, was nur aus einem großen Material erforscht werden kann.

Gerade jetzt, wo es um die Unerkennung der echt gebrauchten Inflationsmarken geht, ist die Fälschungsbekämpfung notwendiger denn je. Darum bitte ich alle Sammlerkameraden um weitgehendste Unterstützung, wie ich auch allen jenen danke, die mir bisher mit Vorlagen, Auskünften, Hinweisen und Ueberlassungen von Fälschungen eifrig an die Hand gingen. Unser Abwehrkampf gegen die Nachwerke kann nur dann von dauerndem Erfolg sein, wenn wir alle in gemeinsamer Front zusammenstehen.

Lustpostgebühren für Sendungen vom Deutschen Reich in das Ausland in der Zeit von 1920 bis Ende 1923 von W. Wartenberg, Berlin = Johannisthal.

In der bekannten Uebersicht der Postgebühren des Deutschen Reiches vom 1. 7. 1906 bis 31. 12. 1923, verfaßt von Postdirektor Mönch, Wiesbaden, sind fast alle vorkommenden Gebührensätze enthalten. Leider fehlen die Flugzuschläge für Sendungen aus Deutschland nach dem Ausland, während die Lustpostzuschläge für Inlandsendungen auf der Seite 5 dieser Abhandlung verzeichnet sind. Um nun diese Lücke zu ergänzen, setzte ich mich mit dem Reichspostministerium in Verbindung und erhielt eine Aufstellung — nachstehend gebe ich sie wieder —, die m. E. noch verschiedener Ergänzungen bedarf:

	1919	1920—22	16. 4. 1923	1. 8. 1923
	M.	M.	M.	M.
Postkarten	0,20	0,40	50,—	500,—
Briefe je 20 g	0,20	0,40	100,—	1000,—
Drucksachen je 50 g	0,50	1,—	200,—	2000,—
			24. 8. 1923	1. 10. 1923
			M.	M.
Postkarten			20 000,—	2 Mill.
Briefe je 20 g			40 000,—	4 „
Drucksachen je 50 g			30 000,—	3 „
				20. 10. 1923
				M.
Postkarten				10 Mill.
Briefe je 20 g				20 „
Drucksachen je 50 g				15 „

Besonders auffällig ist die sprunghafte Erhöhung der Gebührensätze vom 24. August 1923 und 1. Okt. 1923, so daß die Vermutung nahe liegt, daß hier Zwischenerhöhungen fehlen, zumal die übrigen Gebühren in der Mönch-Liste solche am 1. September 1923 und am 20. September 1923 aufweisen. Ebenso verhält es sich mit der Zeit nach dem 1. Oktober 1923.

Ich gebe nachstehend noch eine Uebersicht derjenigen Flugstrecken, für die obige Tarife in Frage kommen:

- 1921: 1. Hamburg - (Berlin) - Bremen - Holland - Großbritannien,
2. Berlin - Königsberg - Litauen - Lettland,
3. (Berlin) - Danzig - Memel.
- 1922: 1. (Berlin) - Danzig - Memel - Lettland - Estland,
2. Berlin - Litauen - Lettland,
3. Berlin - Nürnberg - Schweiz.
- 1923: 1. Hamburg - Dänemark,
2. (Berlin) - Königsberg - Memel - Lettland - Estland - Finnland,
3. München - Schweiz,
4. Berlin - Hamburg - Holland - Großbritannien.

Für das Jahr 1920 liegen mir keine amtlichen Flugpläne vor. Der Flugverkehr fand im allgemeinen zu damaliger Zeit nur in den Monaten April bis Oktober statt. Auf vereinzelten Strecken wurde auch versucht, soweit es selbstverständlich die meteorologischen Verhältnisse zuließen, auch in den Wintermonaten einen Flugverkehr aufrecht zu erhalten.

Ich bitte alle Mitglieder des Infla-Vereins, soweit sie Flugpostbriefe haben, die während der Inflationszeit von Deutschland nach dem Ausland befördert wurden, mir zwecks Weiterforschung der Gebührensätze (Eintragung in eine besondere Kartei) zur Ansicht vorzulegen.

Sendungen, die über die Flugstrecken Köln-London (1923) und Königsberg-Moskau (1922 und 1923) befördert wurden, unterlagen Sondertarifen, ebenso bestand im Jahre 1923 ein Sondertarif für Luftpostsendungen aus Ostpreußen nach Polen (aber nur für diese). Auch hier wäre ich für Vorlage dankbar.

Arbeitsgemeinschaft Nr. 1 des Infla-Vereins: Deutsche Bogen und Bogenrandmarken.

Leiter: Fabrikbesitzer Ulfr. Mekner, Neustadt O.S., Postschließfach 98.

Die Arb.-Gem. hat ein Mitteilungsblatt herausgegeben, das allen Mitgliedern der Arb.-Gem. beiliegend zugeht. Vereinskameraden, die das Mitteilungsblatt nicht erhalten, der Arb.-Gem. aber zugehören wollen, müssen sich beim Leiter mit Angabe ihrer Sammel-

tätigkeit melden. Das Mitteilungsblatt bringt Nachrichten über folgende Punkte:

1. Meldung über Einzelheiten der Marken des D.R.
2. Besorgung von Neuheiten — Besonderheiten.
3. Herausgabe einer Wunsch- und Tauschliste.
4. Rundsendungsverkehr.
5. Fachartikel.
6. Abkürzungen für die Sammeltätigkeit.

Dem Blatt ist die Mitgliederliste der Arb.=Gem. angefügt, die 124 Namen enthält, davon sind 86 Vereinsmitglieder.

U.G. der Gebührenstempel-Sammler, Infla-Berlin.

Mein Aufruf in Nr. 8 der Infla-Berichte hat folgende ansehnliche Mitarbeiterschar zusammengeführt:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1. Bauer, Würzburg | 25. Dr. Lange, Düsseldorf |
| 2. Belgern-Wigand, Berlin | 26. Dr. Lehmann, Cottbus |
| 3. Boden, Braunschweig | 27. Dr. Marschner, Berlin |
| 4. Burkert, Breslau | 28. Meyer, Holzminden |
| 5. Dr. Crodel, Dresden | 29. Dr. Niptow, Zürich |
| 6. Demker, Wildau-Teltow | 30. Oberjat, Essen |
| 7. Dreßler, Potsdam | 31. Dr. Paulsen, Kiel-G. |
| 8. Drohmann, Fellbach | 32. Peschl, Passau |
| 9. Ebinger, Stuttgart | 33. Pohlmann, Königsberg |
| 10. Elze, Berlin | 34. Polomski, Berlin |
| 11. Felnagel, Gebhardsdorf | 35. Rasmuß, Bad Buckow |
| 12. Gehri, Freiburg i. Br. | 36. Ritter, München |
| 13. Griebel, Dresden | 37. Schodlock, Braunschweig |
| 14. Gogröf, Bruchsal | 38. Schubert, Berlin |
| 15. Hamel, Enghien-les-Bains | 39. Schwarz, Augsburg |
| 16. Hein, Grünberg/Schles. | 40. Schwenzfeger, Elbing |
| 17. Henn, Köln/Rhein | 41. Stippler, Mannheim |
| 18. Hoyer, Dresden, A. | 42. Stökel, Burbach |
| 19. Dr. Johns, Langelsheim | 43. Volz, Mainz |
| 20. Dr. Klemm, Pfullingen | 44. Wigand, Skopau |
| 21. Klett, Zella-Mehlis | 45. Zink, Werdau |
| 22. Kobold, Berlin | 46. Zirkenbach, Halle/Saale |
| 23. Köhler, Dresden | 47. Zoozmann, Berlin. |
| 24. Dr. Krause, Berlin | |

Nicht weniger als 339 Einnahme-Nachweis-Stempel mit Rand, und 381 E.-N.-Stempel ohne Rand sind nunmehr erfasst und abgebildet worden. Wohl könnte ich an die Klischeeherstellung und den Druck des 1. Hefstes gehen, jedoch dürfte noch nicht alles zu-

sammengetragen sein. Folgende Einnahme-Nachweis-Stempel fehlen mir noch:

Mit Rand: Brandenburg/Havel — Köln, 4 — Düsseldorf —
Finsterwalde — Marienberg/WW — Zittau, 1.

Ohne Rand: Altenstein — Altensteig — Amberg, 1 — Berlin
S 42 — Berlin NW 43 — Bln.-Friedenau — Bln.-Weißensee
— Bln.-Reinickendorf — Bietigheim, 2 — Bocholt — Burg-
hausen — Köln, 5 — Crefeld — Dresden, U 4 — Einfort
(Kr. Mors) — Fechebheim — Feuerbach — Frankfurt/M 4 —
Desgl. 8 — Desgl. 12 — Frauenreuth (Reuß) — Freiburg
i. Br. — Gmünd (Schwäb.) — Hamm/Westf. — Hattingen
(Ruhr) — Hermsdorf (Thür.) — Leipzig, 11 — Mannheim, 3
— Mannheim-Neckarau — Neubartelsdorf — Oelsnitz (Erzgeb.)
— Pausa — Pfaffenhausen (Schwäb.) — Rosenthal, 1 (Reuß)
— Rothenburg ob. Tauber — Saalfeld — Sprockhövel (Krs.
Schwelm) — Starnberg — Velbert — Zerbst (langer Text) —
Zumarshausen.

Diese E.-N.-Stempel wurden mir bisher nur gemeldet, sind aber nicht vorgelegt worden. Einige von ihnen wurden vorgelegt, waren aber derart unleserlich, daß sie zur Abbildung ungeeignet waren. Ich wende mich daher — portiersparnisshalber — auf diesem Wege noch einmal an meine Mitarbeiter, ihre Sammlungen auf die noch fehlenden Stücke durchzusehen und mir diese auf kurze Zeit einzusenden. Einige Mitglieder, die mir ihre Stücke bereits vorgelegt haben, werden inzwischen Neuerwerbungen gemacht haben. Auch hier bitte ich um Vorlage. Da auch die Gebührenstempel auf Pakettkarten im neuen Vereinswerk Aufnahme finden sollen, so bitte ich auch diese vorlegen zu wollen.

Zum Schluß wende ich mich an diejenigen Mitglieder unseres großen Infla-Vereins, die der U. G. der „Gebührenstempel“-Sammler noch fernstehen, weil sie vermeintlich nur wenige oder gar nur einzelne Stücke besitzen. Das wäre falsche Bescheidenheit! Ich habe gerade in geringeren oder kleinen Vorlagen gute, bessere, und sogar bisher unbekannte seltene Stücke entdeckt und abbilden können. Ich fordere deshalb alle Mitglieder auf, mir ihre Einn.-Nachw.-Stücke wenigstens zu melden, damit ich vergleichen kann. Ich werde alsdann unbekannte Stempel zwecks Abbildung anfordern.

Nur intensive Zusammenarbeit aller Mitglieder unseres wirklich leistungsfähigen Vereins vermag das neue Gemeinschaftswerk zu einem vollkommenen Handbuch zu gestalten. Selbst in kleinsten Sammlungen schlummert das eine oder andere fehlende Stück. Es ist für uns Ehrensache, daß das neue Handbuch der „Gebührenstempel“ so vollkommen wie nur möglich erscheint.

Johannes Nawrocki, Berlin NW 40, Flemingstr. 1.

Angebote und Gesuche.

Dr. Schöku, Halle a. S., Gr. Steinstraße 20, sucht Inflationenbriefe mit 50 Mia gez. u. dtsch., Dienst 100 Mio, 2, 10, 20, 50 Mia sowie alle Gebührenzettel.

John Hamel, 29 Rue Paul Delinge, Enghien = les = Bains, sucht Bedarfsfrankaturen und deren Ausschnitte des Freistadtgebietes Danzig, bis einschl. 1924; Bedarfsfrankaturen der deutschen Inflationszeit ab 1. Juli 1923; Ausschnitte und lose Stücke, besonders der div. O.P.D. Gebührenstempel und =Zettel etc. — gibt ab: alles Vorstehende; insbesondere lose Marken und Ausschnitte der deutschen Inflationszeit; alles mit einwandfreien Gebrauchsentwertungen (mit meinem Garantiestempel; ferner sämtliche franz. Gedenk- und Wohltätigkeitsausgaben.

Dr. R. Wörwag, Stuttgart-Zuffenhausen, Kronenstr. 45, hat einige gute Memelmarken, darunter Michel Nr. 189, 190, postfrisch und geprüft, im Tausch gegen andere gute Memelmarken oder gute Danzigmarken abzugeben.

Franz Suhm, Offenburg/Baden, Wasserstraße 20, tauscht Inflationenbogen.

Sammler, die sich mit Bayerischen Abstempelungen zum Tausch befassen, wollen sich an Herrn Dr. med. Georg Hopf, Nürnberg O, Dugendteichstr. 7, wenden.

Georg Meyer, Farge/Unterweser, Refumerstr. 163. Ich bin im Besitz einer ganzen Anzahl Inflationenbriefe und frage höflichst an, ob ich diese bei Ihnen gegen Marken von Deutschland und U. S. A. eintauschen kann. Außer den Briefen habe ich noch eine Anzahl Postkartenausschnitte aus der Inflationszeit. Ich bin gern bereit, Ihnen, falls Sie Interesse hierfür haben, die Ganzsachen zur Ansicht zu übersenden.

Gesucht auf Brief (gleichgültig ob E, Me, Mi) Michel No. 365 (2 Mk Städte), 394 (80 Pf Dürer), 422 (80 Pf Hindbg. 1928) 481 (25 Pf Fridericus). Ferner Bedarfsbriefe Michel 457 (Nordpol 2 Mk) 497 und 498 (Chicago 2 bzw. 4 Mk) doch weder Nordpol noch Chicagoflug. Angebote mit Aufschlag für Sonderstempel zwecklos. Anfragen (phil. frank) mit Rückporto an Belger = Wigan, Berlin=Lichtenrade, Hilbertstr. 9.

Ich gebe folgende gute — postfrische — Blocks aus Markenheftchen (siehe: Michel Deutschland Spezialkatalog 3. Auflage Seite 250/51) Block 9, 12, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 27, 31, 35, 36 im Tausch und suche dagegen Inflationenbriefe, O.P.D.=Oberränder, Deutsches Reich 1924—1934. Der Posten, der einen Michelwert (alt) von 210.— Mk hat, kann auch im ganzen gegen ein Fünfstel Michel bar abgegeben werden. Guido E. Brüning, Babelsberg, Rosenstr. 20.

Die Abarten der Marken des Deutschen Reiches.

Als maßgebender Deutschland-Sammler-Verein, der sich der Erforschung und Pflege aller Marken und Stempel der Deutschen Reichspost annimmt, wird Infla-Berlin auch dem Sammeln von Abarten seine Aufmerksamkeit widmen müssen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, dem Abartensammeln vorerst eine feste Grundlage zu geben. Dazu gehört vor allem, daß wir diesem Sammelzweig einen philatelistischen Sinn unterlegen, durch den er seine Begründung erhält. Wenn Abarten nur wegen ihres guten Preises willen gesammelt werden, dann ist die Grundlage nicht stark genug und wird besonders in Krisenzeiten in starkes Schwanken geraten. Warum soll man Abarten sammeln?

1. Das Abartensammeln führt zu einer eingehenden Betrachtung und Untersuchung der Marke und zu einem Forschen nach den Entstehungsgründen. Dabei muß man sich notwendigerweise mit der Markenherstellung, mit dem Druck, der Zählung, dem Gummi usw. vertraut machen.
2. Die Abarten sind Hilfsmittel bei der weiteren Forschung. Sie geben den Anhalt für verschiedene Druckauslagen und Druckformen usw.
3. Die Abarten zeigen uns die mehr oder weniger exakte Arbeit bei der Markenherstellung und sind damit Belege für die Zeitverhältnisse.

Diese philatelistischen Grundgedanken müssen bei dem Abartensammeln stärker als bisher hervorgehoben werden und auch mehr in den Sammlungen zutage treten.

Nötig ist weiter, daß die sammelnswerten Abarten der deutschen Marken zusammengestellt werden und alles Wissenswerte über sie bekannt wird. Damit wollen wir nun den Anfang machen. Unser Vereinskamerad Albert Burneleit hat sich bereit erklärt, die Abarten — soweit sie in der Literatur gemeldet oder ihm sonst bekannt sind — laufend nach den Katalognummern aufzuführen. Und nun muß unsere Gemeinschaftsarbeit einsetzen, die darin besteht, daß jeder Vereinskamerad seine Erfahrungen und Beobachtungen mit zur Verfügung stellt und mitteilt:

1. Was weiß ich noch von den angeführten Abarten? (Welche besitze ich selbst, woher habe ich sie bekommen, kann ich etwas Ergänzendes mitteilen, was weiß ich über die Preise usw.)
2. Sind mir weitere nicht aufgeführte Abarten bekannt? (Vorlage oder Angaben, wo die Unterlagen zu erlangen sind usw.)

Wir werden die Abarten in unseren Infla-Berichten laufend veröffentlichen und hoffen, daß aus unserer Gemeinschaftsarbeit das grundlegende „Abarten-Handbuch“ erwächst. Kobold.

Die Abarten des Deutschen Reiches.

Ulbert Burneleit, Berlin W 35, Steinmehstraße 38.

Nr.	Ausgabe	Wert	Abarten	*	⊙	⊠
2.	Kleiner Schild	$\frac{1}{3}$ Gr.	Kreislinie links unterbrochen (Plattenbeschädigung) $\frac{1}{6}$ statt $\frac{1}{3}$ (verfümmelte Inschrift) ungezähnt	—	12,— 15,— 200,—	— — —
4.	„	1 Gr.	Das H in Groschen wie verkehrtes X (Plattenabnutzung) Halbiert auf Brief (Postamt Syke, Hannover verwendet) ungezähnt (von Koblenz bekannt)	—	5,— — 175,—	— — —
5.	„	2 Gr.	ungezähnt (von Hoengen u. a. bekannt)	—	375,—	—
6.	„	5 Gr.	ungezähnt (von Leutersdorf bekannt)	—	25,—	—
17.	Großer Schild	$\frac{1}{3}$ Gr.	blaugrün statt hellgrün (Farbabweichung)	5,—	200,—	—
18.	„	$\frac{1}{2}$ Gr.	Zählung durch Markenbild (Fehlzählung)	5,—	3,— 2,—	— —
19.	„	1 Gr.	Groschen das H wie verkehrtes X (Plattenabnutzung) Halbiert auf Brief (Postamt Syke, Hannover verwendet)	—	3,— — 125,—	— — —
21.	„	$2\frac{1}{2}$ Gr.	Schokoladenbraun statt rotbraun (Farbabweichung)	315,—	12,50	—
22.	„	5 Gr.	ungezähnt (von Damgarten bekannt)	—	200,—	—
23.	„	1 Kr.	blaugrün statt hellgrün (Farbabweichung)	7,50	3,25	—
25.	„	3 Kr.	die linke 3 zerprüngen (Plattenbeschädigung)	—	15,—	—
29.	Nr. 21 m. Aufdr.	$2\frac{1}{2}$ Gr.	die 1 nach links stehend (Satzfehler auf Feld 114) Groschen das H wie K erscheinend (Plattenabnutzung)	10,—	13,— 6,—	— —
30.	Nr. 27 m. Aufdr.	9 Kr.	Zählung durch Markenbild (Fehlzählung)	15,—	—	—
33.	Pfennige	10 Pfg.	Halbiert auf amtl. Schriftstück (Postamt Syke, Hannover verw.)	—	—	—
41.	Pfennig	10 Pfg.	weißer Strich zw. NI (Druckzufälligkeit) G ohne Querstrich (Typen-Satzfehler) G der Querstrich durchgehend (Typen-Satzfehler) G der Querstrich schräggehend (Typen-Satzfehler) Dicke 10 (Typen-Satzfehler)	7,— — — — —	2,50 0,50 1,— 1,20 5,—	— — — — —

Nr.	Ausgabe	Wert	A b a r t e n	*	⊙	⊠
42.	Pfennig	20 Pfg.	Abler ohne Zunge (Farbverchromierung)	—	0,50	—
44.	"	50 Pfg.	Grundfarben: a) olivgrün, b) mattgraugrün, c) olivgrün, d) rufedagrün, e) schwarzgrün, f) fahlgelb-oliv. Ungegebene Preise gelten für die billigste Farbe (c) olivgrün).	—	—	—
			Plattenfehler: Fehlende Spitzenverzierung oben	40,—	7,50	—
			Fehlende Spitzenverzierung rechts Feld 2	40,—	7,50	—
			Spitzenverzierung oben erscheint als schwacher Halbkreis	25,—	5,—	—
			Spitzenverzierung rechts ist im unt. Teil unterbrochen Feld 2	20,—	—	—
			Kraker durch NNIG in Pfennig Feld 24	10,—	2,—	—
			Das „E“ ist durch Verlängerung des oberen Querbalkens mit dem ersten „N“ in Pfennig verbunden	12,—	2,50	—
			Die beiden „N“ in Pfennig sind durch einen Querbalken mit= einander verbunden, die Verbindung wirkt wie ein „H“	12,—	2,50	—
			Obere Umrandung zwischen Schneidende und rechtem Orna= ment ist unterbrochen	15,—	3,—	—
			Die Umrahmung des rechten ob. Ornaments ist unterbrochen	15,—	3,—	—
45.	Abler	3 Pfg.	ungezähnt	30,—	—	—
47.	"	10 Pfg.	T mit Querbalken (Plattenfehler) Feld 7	15,—	7,50	—
			T oben offen (Plattenfehler)	20,—	8,—	—
			T oben rechts mit Punkt (Plattenfehler)	—	0,25	—
			T unten rechts ohne Fuß (Plattenbeschädigung)	—	2,50	—
			Schriftband oben rechts nur 3 Striche (Plattenabnutzung)	—	1,—	—
			Buchstaben oder Ziffern gebrochen (Plattenbeschädigung)	—	1,25	—
			ungezähnt	45,—	—	—
49.	"	25 Pfg.	ungezähnt	20,—	—	—
50.	"	50 Pfg.	Fuß des E beschädigt nach oben stehend (Plattenbeschädigung)	—	1,25	—
			ungezähnt	40,—	—	—

Nr.	Ausgabe	Wert	U b a r t e n	*	◊	☒
52.	Ziffer	2 Pfg.	Reichspost (G statt C) (Typen-Satzfehler) Feld 21, 26, 71, 76	—	14,—	—
53.	Reichspost	2 Pfg.	ungezähnt	—	—	—
54.	"	3 Pfg.	ungezähnt	—	—	—
56.	"	10 Pfg.	ungezähnt	9,—	—	—
			Doppeldruck	15,—	—	—
60.	"	40 Pfg.	die linke 4 oben ausgebuchtet, dadurch kleiner. Typenbeschräg.	—	3,50	—
			S untere Schleiße fehlt und T ohne Fuß. (Plattenbeschädigung)	—	2,50	—
68.	Germania o. Wz.	2 Pfg.	Dfutsches (F statt E) vermutlich Druckzufälligkeit	—	—	—
69.	"	3 Pfg.	Dfutsches (F statt E) Typen-Satzfehler, Feld 35, 90.	3,—	4,—	—
			ungezähnt	15,—	—	—
70.	"	5 Pfg.	ungezähnt	15,—	—	—
			auf gelbem Papier, ungezähnt (Versuchsdrucke)	3,50	—	—
71.	"	10 Pfg.	auf gelbem Papier, ungezähnt (Versuchsdrucke)	3,50	—	—
			ungezähnt	3,00	—	—
72.	"	20 Pfg.	ungezähnt	15,—	—	—
73.	"	25 Pfg.	ungezähnt	15,—	—	—
			auf grünem Papier, ungezähnt (Versuchsdrucke)	3,50	—	—
75.	"	40 Pfg.	ungezähnt	15,—	—	—
85.	Germaniam. Wz.	5 Pfg.	Armarke im Doppeldruck	20,—	—	—
86.	"	10 Pfg.	Spionagemarke (Abweichung in der Zeichnung)	2,—	—	—
87.	"	20 Pfg.	ungezähnt	—	—	—
88.	"	25 Pfg.	mit liegendem Wasserzeichen (ein Stück am 5. 8. 38 vorgelegen)	—	—	—

2. Nachtrag (1. 10. 1938)

zum Mitgliederverzeichnis 1938 des Infla = Berlin e. V.

A. In Berlin:

Wansart, Otto, Berlin-Charlottenburg, Fraunhoferstr. 13.

Wartenberg, Waldemar, Berlin-Johannisthal, Sterndamm 23.

B. Auswärtige:

Faulhaber, Dr., Hermsdorf/Kynast, Liebigstr. 3.

Fischer, Louis, Arnstadt i. Thür., Holzmarkt 6.

Hopf, Georg, Dr., Nürnberg, Duzendteichstr. 7.

Hürter, August, Nürnberg O., Hagenstr. 11.

Müller, Fritz, Neu-Ruppin, Friedr.-Wilhelm-Str. 72.

Schaible, Willy Friedrich, Fellbach/Württ., Königstr. 11.

Schillmeier, Hans, Altdorf/Landshut.

Schwarze, Werner, Recklinghausen, Hans-Schemm-Str. 21.

Weidelt, Erhard, Stuttgart O., Hackstr. 14.

Vereinsanschriften des Infla = Berlin E.V.

Vereinsführer: Gustav Robold, Berlin-Lichtenberg, Augustastr. 33

Unruf: 55 33 83. Postsch.-Kto Berlin 1591 93

Stellvertr. Vereinsführer: Johannes Nawrocki, Berlin NW 40,

Flemingstr. 1

Geschäftsstelle: Joachim v. Roschitzky, Berlin-Tempelhof, Alboin-
straße 43. Unruf: 75 82 38

Schatzmeister: Georg Dreßler, Potsdam, Stiftstr. 8, Postscheck-
Konto Berlin 325 60

Kauf- und Tauschobmann: Hermann Lorenz, Berlin-Tempelhof,
Parkstr. 1a. Postscheckkonto Berlin 458 44.

Für Besonderheiten deutscher Marken: Hermann Schulze,
Berlin W 35, Ludendorffstr. 75

Wissenschaftliche Beratungsstelle für ungebrauchte Marken:

Albert Burneleit, Berlin W 35, Steinmehstr. 38

Presse- und Propagandastelle, Bücherei: Erich Schlaifjer, Ber-
lin-Lichterfelde-West, Hortensienstr. 15

Kauf- und Tauschgesuche, Zeitungsbeschaffung: Emil Koch,
Berlin-Lichtenberg, Augustastr. 33. Unruf: 55 41 69,

Infla-Bundesprüfstelle: Gustav Robold, Berlin-Lichtenberg,
Augustastr. 33

Infla-Fälschungsbekämpfungsstelle: Eduard Peschl jr., Passau,
Rößtränke 4

Vereinsführer: G. Robold, Berlin-Lichtenberg, Augustastr. 33

Druck: Buchdruckerei Selig Lenz, Berlin-Lichtenberg, Weillingsstr. 89